

Frage

an Stadtrat Manfred Eber

eingbracht von Gemeinderätin **Sabine Reininghaus**

in der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2023

Betreff: Budgetvorsorge für die Baustellenförderung 2024 muss gesichert sein

Die Stadtregierung muss in Budgetfragen endlich die Wirtschaft als Kreislauf begreifen und auf die angespannte Wirtschaftslage reagieren. Laut aktueller [KSV1870 Analyse](#) wurden in den ersten drei Quartalen dieses Jahres in Österreich 3.930 Firmeninsolvenzen angemeldet. Das entspricht 14 Firmenpleiten pro Tag und eine Steigerung von 10,6% gegenüber dem Vorjahr. Parallel dazu sind die mangels Kostendeckung nicht eröffneten Insolvenzen ebenso um 6,1% Prozent auf 1.503 Pleiten gestiegen. Die Passiva, also die Schulden der zahlungsunfähigen Unternehmen machen dieses Jahr bereits knapp 1,9 Milliarden Euro aus, was bedeutet, dass 32.500 Gläubiger:innen ihre offenen Forderungen, wenn überhaupt, nur zu einem geringen Teil einbringen können.

Das sind alarmierende Zahlen, wenn man bedenkt, wie der Wirtschaftskreislauf funktioniert: Ein Unternehmen bezahlt für die Arbeitskraft der Mitarbeiter:innen und diese wiederum bezahlen mit ihrem Verdienst die Güter des täglichen Lebens, die in vielen Unternehmen hergestellt werden. So sind die Ausgaben des Einen stets die Einnahmen des Anderen und umgekehrt.

Wenn Firmen Pleite gehen, trifft es daher auch deren Lieferanten und deren Beschäftigte. So verloren alleine in den letzten 9 Monaten 17.700 Mitarbeiter:innen (+ 74%) ihre Jobs und somit ihre finanzielle Sicherheit.

6.647 Privatpersonen waren gezwungen 2023 ein Schuldenregulierungsverfahren zu eröffnen, was immerhin 24 Fälle pro Tag bedeutet.

Daher muss es im Interesse der Stadt Graz sein, nicht nur die von finanzieller Not betroffenen Bürger:innen, sondern vor allem den Wirtschaftsstandort Graz zu stärken, denn die Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat unseres Wirtschaftssystems.

Heute wird im Gemeinderat über ein Stück (GZ: A15/25412/2021/0003) aus der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung abgestimmt, in dem es um die Baustellenförderung für Klein- und Kleinstunternehmen geht, die durch die aktuellen öffentlichen Baustellen Umsatzeinbußen hinnehmen mussten und künftig müssen. 2021 haben 70 Unternehmen um eine solche Förderung angesucht, im Jahr 2022 waren es 68 und von der Großbaustelle rund um die Neutorlinie sind im unmittelbaren Nahbereich etwa 140 Unternehmen massiv betroffen. Für 2024 hat die Fachabteilung ermittelt, dass rund 220 Unternehmen betroffen sein werden und in den Budgetverhandlungen ein Budget in der Höhe von 500.000 Euro gemeldet. Das sind allerdings die minimalen Erwartungen, denn sollten nur 25% der betroffenen Unternehmen um eine Baustellenförderung ansuchen, läge der Budgetbedarf bei 935.000 Euro.

Nachdem sich die finanzielle Bedeckung aus dem Eckwert der Abteilung bildet und nach den jährlichen Budgetbeschlüssen richtet, stelle ich nach § 16a der Geschäftsordnung des Grazer Gemeinderats folgende

Frage an Finanzstadtrat Eber:

Haben Sie in Ihrem Budget 2024 die finanzielle Bedeckung vorgesehen, um den von Baustellen zusätzlich betroffenen Unternehmen die Baustellenförderung nach den Förderrichtlinien der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung auszahlen zu können?